

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amliches Publikationsorgan

90 Rp.

Entführung in Liechtenstein beendet

Anderthalb Tage nach seiner Entführung in Lugano ist der Tessiner Milliardär Geo Mantegazza gestern Abend in Liechtenstein freigelassen. Wie uns Landespolizeisprecher Reto Brunhart am späten gestrigen Abend auf Anfrage erklärte, herrsche über die genauen Hintergründe noch Unklarheit. Der Gesundheitszustand des 67jährigen wurde als zufriedenstellend bezeichnet.

Der Stabschef der liechtensteinischen Landespolizei, Reto Brunhart, bestätigte am späten Abend in Vaduz, dass sich Mantegazza bei einem liechtensteinischen Industriebetrieb in Nendeln gemeldet habe. «Er ist mitgenommen, aber körperlich unversehrt», sagte Brunhart. Mantegazza habe sich allein in dem Betrieb gemeldet. Über die Entführung lägen der Polizei keine Er-



Der entführte Tessiner Milliardär Geo Mantegazza wurde der Landespolizei zufolge gestern in Liechtenstein freigelassen.

kennnisse vor. Eine erste Befragung habe bestätigt, dass es sich um eine Entführung gehandelt habe. Gestern Abend befanden sich die Frau und der Rechtsanwalt des Entführten ebenfalls in Vaduz.

Nachdem die Nachricht von der Entführung des reichsten Tessiners am Montag mittag entgegen dem Willen der Polizei nicht geheimgehalten werden konnte, überstürzten sich die Ereignisse gestern Dienstag. Das Zürcher Lokalradio «Radio Z» meldete am frühen Abend fälschlicherweise den Tod Mantegazzas. Gut zwei Stunden später, um 20.40 Uhr, kam die Meldung der Tessiner Kantonspolizei, Mantegazza sei gegen 19 Uhr freigelassen worden und wohlauf.

Seit Montag mittag war eine internationale Grossfahndung nach den Entführern Mantegazzas im Gang. Sie hatten den prominenten Tessiner Unternehmer und langjährigen Präsidenten des Eishockeyclubs HC Lugano kurz nach Mittag an seinem Arbeitsort in Lugano-Paradiso überwältigt und verschleppt. Laut dem Bericht einer Augenzeugin wurde Mantegazza auf dem Weg von seinem Büro in die Tiefgarage überwältigt. Die Ehefrau des Opfers soll eine telefonische Drohung erhalten haben, wonach ihr Mann umgebracht werde, falls sie die Polizei einschalte. Auch von siebenstelligen Lösegeldforderungen an die Familie Mantegazza war die Rede.

Am Nachmittag hiess es aus Tessiner Polizeikreisen, die Lage sei sehr ernst und der Entführte in Lebensgefahr. Die Polizei verfolge bei ihren Ermittlungen neben der These der versuchten Lösegeldpressung auch zwei weitere Spuren. Im Tessin wurde unterdessen vermutet, die italienische Entführungsmafia könnte ihr Tätigkeitsgebiet auf die Südschweiz ausgedehnt haben.

Gesamtbild des Hauses Liechtenstein bis zur Gegenwart

Fürst Hans Adam II. erhielt das erste Exemplar des neuen Buches über «Die regierenden Fürsten von Liechtenstein»



Fürst Hans-Adam II. erhielt das erste Exemplar des Buches «Die regierenden Fürsten von Liechtenstein» durch Harald Wanger und Frank P. van Eck überreicht. Rechts im Bild Ewald Frick und ein Vertreter der belgischen Druckerei. (Bild: Alfons Kieber)



Pressekonferenz zur Herausgabe des neuen Buches: Von links Ewald Frick, der die graphische Gestaltung besorgte, Verleger Frank P. van Eck und Autor Harald Wanger. (Bild: vito)

(G.M.) – Das Haus Liechtenstein zählt seit dem Mittelalter zu den führenden Adelsgeschlechtern Europas. Das reiche Schrifttum über Liechtenstein und die Fürsten von Liechtenstein ist um ein Werk umfangreicher geworden. Gestern wurde das Buch «Die regierenden Fürsten von Liechtenstein» der Öffentlichkeit vorgestellt. Fürst Hans-Adam II. erhielt vorgängig auf Schloss Vaduz das erste Exemplar von Autor Harald Wanger und Verleger Frank P. van Eck.

Obwohl die Literatur über das Fürstenhaus Liechtenstein recht umfangreich ist, hat es mehr als ein Jahrhundert keine Gesamtdarstellung über die regierenden Fürsten mehr gegeben. Wie Erbprinz Alois von Liechtenstein im Vorwort des Buches schreibt, erschien in den Jahren von 1868 bis 1882 in Wien eine dreibändige «Geschichte des fürstlichen Hauses Liechtenstein» von Jacob von Falke. Der Thronfolger gibt deshalb seiner Freude über das Erscheinen des Werkes Ausdruck darüber, dass «nach mehr als einem Jahrhundert wiederum ein Buch der Geschichte unserer Familie gewidmet» sei. Damit werde neben der Familiengeschichte auch «ein Stück deut-

scher und europäischer Geschichte» greifbar.

Bedeutung des Fürstenhauses

Autor Harald Wanger zeichnet in seiner Einleitung die Bedeutung des Fürstenhauses Liechtenstein auf, deren Mitglieder in hohen Ämtern im alten Deutschen Reich wie auch in der k. und k. österreichischen Monarchie dienten. Zudem traten verschiedene Fürsten als Grundbesitzer sowie als Sammler und Mäzene in Erscheinung – in «vielen Fällen bahnbrechend und anregend». Die Aufzeichnung dieser Verdienste ist eines der zentralen Anliegen des vorgestellten Buches, das in sich abgeschlossene Lebensbilder der regierenden Fürsten bis zur Gegenwart enthält. Zusammen mit der Vorgeschichte über Ursprung und Aufstieg des Hauses Liechtenstein sowie einem Abriss über die Geschichte des Landes ergibt sich nach Autor Harald Wanger «ein kurzgefasstes Gesamtbild des Hauses, den das Haus Liechtenstein von seinem ersten Auftreten im 12. Jahrhundert bis zur Gegenwart gegangen ist» – konzentriert auf das «Wesentliche in leicht lesbarer Form».

Englisch-Ausgabe geplant

Das neue Buch, das in einer Auflage von 3000 Exemplaren erscheint, wird vorerst in Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland erhältlich sein. Geplant ist nach Angaben von Verleger Frank P. van Eck, auch eine englischsprachige Ausgabe in den USA herauszugeben. Wie er an einer Pressekonferenz gestern in Triesen erklärte, gehen die Überlegungen des Verlages auch in Richtung einer Paperback-Ausgabe im deutschsprachigen Raum. Kontakte bestehen zudem mit Buchclubs, um dem Buch über Club-Mitglieder zu einer breiteren Leserschaft zu verhelfen.

Obwohl das Buch keinen wissenschaftlichen Anspruch erhebt, wird es dank seiner Gesamtdarstellung wohl auch als Nachschlagewerk benutzt werden. Neben der Beschreibung der regierenden Fürsten enthält es auch eine Vorstellung des Wappens des Fürstenhauses, eine Kurzfassung der liechtensteinischen Geschichte in verschiedenen Zeitschnitten sowie eine Auflistung des Güterbesitzes des Hauses Liechtenstein, wie er 1914 bestand.

Harald Wanger zeichnet die Geschichte der Fürsten auf eine distanzierte und doch einfühlsame Art nach. «Mit dem Tod Fürst Franz Josefs II. ging eine Ära zu Ende», schreibt er über den letzten Thronwechsel: «Er war der letzte Fürst, der seine Kinderzeit in der noch intakten Ordnung der k. und k. Monarchie erlebt hat». Anders Fürst Hans-Adam II. als erster Monarch, der in Liechtenstein aufgewachsen ist und mit Aufforderung zur öffentlichen Diskussion einen anderen Regierungsstil pflegt: «Diese rückhaltlose Offenheit und Bürgernähe war nicht der bis anhin gewohnte Regierungsstil. Durch die unkonventionelle Art brach bisher Gewohntes auf und anstehende Probleme wurden öffentlich diskutiert». Autor Harald Wanger ist dennoch nicht bange um die Zukunft, denn aus der Vermählung von Erbprinz Alois und Erbprinzessin Sophie zieht er die Schlussfolgerung: «Die Stimmung war getragen vom Wissen, dass durch diese Hochzeit die Kontinuität im Fürstenhaus gewahrt bleibt, unbeschadet aller politischen und wirtschaftlichen Veränderung, die das Land Liechtenstein in der Zukunft durchzumachen haben wird».

Mauren: Neuer Weg der Kommunikation und des Dialogs

Gestern Abend stellten sich Vorsteher und Gemeinderat der Bevölkerung zu einem Informationsgespräch

(hoc) – Mit einer neuen Form der Information trat gestern an einem gutbesuchten Veranstaltungsabend der Maurer Gemeinderat in den direkten Dialog mit der Bevölkerung, um über Bedürfnisse, Anliegen, Ideen und Wünsche der Einwohnerschaft zu sprechen. Als versierter Moderator führte Michael Biedermann durch den Abend.

In seiner Begrüssungsansprache unterstrich der Maurer Gemeindevorsteher Johannes Kaiser, dass die Zielsetzung dieser Informations- und Gesprächsveranstaltung zwar nicht neu sei, aber die Form der Präsentation. Anstelle von öffentlichen Gemeinderatssitzungen und als Ergänzung zu den bekannten Informationsmedien hätte der Gemeinderat diese neue Form der Diskussion gewählt.

Der Vorsteher betonte, dass alle Massnahmen auf dem Konzept MURA basieren, und er könne feststellen, dass die Umsetzung im vorgegebenen Zeitplan liege. Als Beispiele nannte er die Freizeitanlage «Weiherring», die Dislozierung des Feuerwehrdepots und den neuen Werkhof Poppers, die Konzepterstellung der Altersfürsorge, die positive Abstimmung über die Schulerweiterung, die Bearbeitung des Verkehrsproblems Schaanwald, die Realisierung des Kindergartens Wegacker, verschiedene Strassenprojekte, Forstwerkhof und die Kirche Schaanwald, die sich alle in der Realisierungsphase befinden.

Berichte aus den Ressorts

Paarweise traten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte ans Rednerpult und gaben einen Einblick in die Arbeit ihrer Ressorts. Rita Baumgartner berichtete über Familie und Senioren und im speziellen über das Betreute Wohnen, für das die Voraussetzungen geschaffen werden müssen. Doris Lampert gab einen Einblick in den Zivilschutz, in die Zivilschutzgruppe und sagte, dass Mauren/Schaanwald etwa Schutzplätze für die Hälfte der Bevölkerung stellen könne. Man müsse hier noch viel Arbeit leisten

und das Bewusstsein in der Öffentlichkeit stärken.

Uwe Oehri als Vorsitzender der Brandschutz- und Feuerwehrkommission verwies auf die Fortschritte im Feuerwehrwesen und nannte den steten Wandel mit Konsequenzen für die Feuerwehr. Lobend äusserte er sich zum neuen Depot und erklärte die Querverbindungen der Stützpunktfeuerwehr zur Ortsfeuerwehr. Josef Kaiser berichtete von den Anstrengungen im Bereich des «Preiswerten Wohnungsbaus» und die Vergabe von weiteren drei Wohneinheiten im Gebiet «Hinterbühlen». Auch

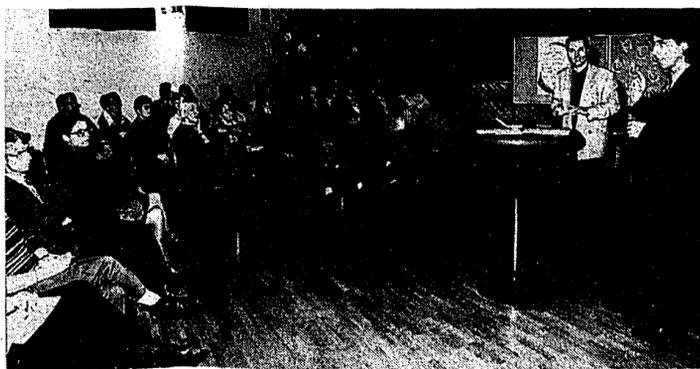
sei ein Evaluationsverfahren für weitere Standorte im Rahmen des preiswerten Wohnungsbaus in die Wege geleitet worden.

Otto Matt verwies auf das Sportangebot in der Gemeinde und die Turnhallenbelegung. Auch gab er Auskunft über die Aktivitäten im Bereich Sport und Sportpark. Dr. Peter Malin stellte im Gesundheitswesen kurz das Projekt «Mauren Aktiv» vor, das nach zwei Jahren seit der Installation einen schönen Erfolg nachweisen kann. Im weiteren nannte er Schwerpunkte der Arbeit im Gesundheitswesen der Gemeinde für 1996.

Angeregte Diskussion

Nach weiteren Ausführungen von Ferdi Kaiser, Georg Matt, Josef Meier und Raimund Kieber kam es zu einer angeregten Diskussionsrunde, die sehr sachlich und kompetent geführt wurde und worin die Gemeinderäte/innen Stellung zu Fragen aus dem Forum bezogen.

Es kamen Themen zur Sprache wie z.B.: die Verschiebung der Anstellung eines Pastoralassistenten; die Frage nach der Einrichtung von Alterswohnungen, bei welcher die Gemeindevertretung den Standpunkt vertritt, dass die älteren Menschen möglichst lange in der Gemeinde bleiben sollen; die Frage, warum der Sportpark nicht zu einem nationalen Sportzentrum ausgebaut worden ist und Fragen zur Verkehrsproblematik Schaanwald.



Im Rahmen eines gubesuchten Informations- und Diskussionsabends pflegte die Maurer Gemeindeführung gestern den Kontakt zur interessierten Bevölkerung. Rechts im Bild Vorsteher Johannes Kaiser, neben ihm Moderator Michael Biedermann.